

Evangelisch-lutherische Missionsgemeinde Berlin-Marzahn

Pfarrer Hartwig Neigenfind - Schwarzburger Straße 8 - 12687 Berlin-Marzahn
Telefon: 030 - 930 24 126 - Fax: 030 - 930 24 129
Marzahn@selk.de - www.lutherisch-in-Marzahn.de



Der Pfarrer und der Manager

"Gott, sei mir Sünder gnädig!"
(Lk. 18, 13b)

Ein Manager ging sonntags in die große Kirche seiner Stadt. Er hatte ein kleines Unternehmen, ein paar Angestellte und verdiente ganz ordentlich. Er ging in die Kirche, weil er sich schämte: Er hatte seine Kunden nämlich übers Ohr gehauen, jahrelang, jeden nur ein kleines bißchen. Es hatte niemandem richtig weh getan. Aber er hatte jedem mehr abgeknöpft als es Recht gewesen wäre. Und nun schämte er sich. Es tat ihm leid. Er wollte alles zurückzahlen. Aber er schämte sich vor allem vor Gott. Er war ja getauft und hatte doch gelebt, als wäre er gar kein Kind Gottes. Der Manager ging darum zu Gott, in die Kirche, machte die Kirchentür auf und blieb dann ganz hinten mit gesenktem Kopf stehen. Seine Arme hingen kraftlos herunter. Er schämte sich furchtbar.

Da ging die Tür noch einmal auf und ein Pastor kam herein. Der lächelte fröhlich, stolzierte mit federndem Schritt bis ganz nach vorne, baute sich direkt vorm Altar auf und faltete seine Hände pathetisch vor dem runden Bauch: "Mein großer und allmächtiger Gott!", betete der Pastor still bei sich: "Ich danke dir daß ich nicht bin wie die Menschen da draußen, wie die lichtscheuen Politiker, wie die Gottlosen und schamlosen Leute, die Pornoseiten im Internet angucken oder wie dieser fiese Manager dort hinten. Ich bin jeden Sonntag im Gottesdienst, mittwochs in der Bibelstunde, zahle meinen Kirchbeitrag. Ich spende für Brot für die Welt und trenne meinen Müll ordentlich."

Als der Pastor fertig war mit seinem stillen Gebet, seufzte der Manager hinten in der Kirche ganz leise. Seine Hände verkrampften sich. Er schüttelte den Kopf und sagte ganz leise und verzweifelt: "Gott." Dann schwieg er wieder, so sehr schämte er sich. Minuten später setzt er neu an: "Gott ... Gott, sei mir Sünder gnädig.", so betete er.

Wir wollen wie dieser Manager nun zu Gott kommen und ihn um Vergebung bitten. Wir wollen uns nicht groß machen, nicht loben und erhöhen, sondern uns vor Gott beugen und schämen. Denn auch du hast gesündigt, du hast Gott zornig und traurig gemacht. Du hast die Gebote übertreten und gelebt als wärst du gar kein Christ. - Wir wollen darum nun das Beichtgebet miteinander zu Gott sprechen und glauben, daß wir gerechtfertigt und gereinigt wieder von der Kniebank hier vor dem Altar aufstehen und nach Hause gehen. Christus richtet die mit Schuld beladenen Menschen an seinem Altar wieder auf. Laßt uns beten: ...